



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit der vorliegenden Ausgabe unseres Newsletters informieren wir Sie über die Maßnahmen der Europäischen Union zur Lösung der aktuellen Flüchtlingskrise und stellen Ihnen das EU-Projekt RESQUE 2.0 vor, das die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt unterstützt.

Wir wünschen eine interessante Lektüre!



Stadt Leipzig
Referat Internationale
Zusammenarbeit



EU-NACHRICHTEN

FLÜCHTLINGSKRISE IN EUROPA 2015 - DROHT EUROPA ZU ZERFALLEN?

Der Zusammenhalt in Europa ist unverzichtbar. Jahrzehntelang wurde dieser durch die wirtschaftliche Stärke Europas gesichert, aber an der Flüchtlingskrise kann das Projekt Europa nun scheitern.

Mit etwa 60 Millionen Menschen verzeichnet der UN-Flüchtlingsrat mehr Flüchtlinge als je zuvor. Auch wenn es nur ein kleiner Teil dieser Menschen bis nach Europa schafft, scheinen die Länder Europas mit den gegenwärtigen Flüchtlingsströmen überfordert zu sein und die Bewältigung der Flüchtlingskrise steht seit Wochen ganz oben auf der Agenda der europäischen Politik. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wollen so viele Menschen nach Europa wie seit Anfang der neunziger Jahre nicht mehr. Bereits von Januar bis Anfang September 2015 wurden in etwa soviele neue Asylbewerber in den EU-Staaten registriert wie im Jahr zuvor. Besonders über



die Balkanroute erreichten unerwartet viele Menschen Europa. Seit Beginn des Bürgerkriegs in Syrien und der Ausbreitung der Terrormiliz „Islamische Staat“ im Irak entwickelte sich im Nahen Osten und Teilen Nordafrikas ein lukratives Geschäft mit den Flüchtlingen.

Den Vertriebenen wird von Schlepperbanden in Libyen, dem Libanon und der Türkei ein sichere Überfahrt nach Europa versprochen, allerdings ist vielen nicht bewusst welchen Gefahren sie sich aussetzen. Laut der UN kamen seit Januar 2015 ca 700.000 über das Mittelmeer nach Europa, über 3000 Menschen kamen bei dieser gefährlichen Überfahrt ums Leben.

© European Union, 2015

EU NACHRICHTEN

Die Zahl der „irregulären Grenzübertritte“ stieg seither enorm an. Bereits im Jahr 2014 gab es mit 283.532 irregulären Grenzübertritten einen enormen Anstieg (um 164%) gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund dieser Problematik steht Europa vor einer riesigen Herausforderung und ist zum Handeln gezwungen um diese Krise zu bewältigen. Es gibt allerdings sehr kontroverse Meinungen in Europa, wodurch eine Einigung immer schwieriger zu werden scheint. Einige Länder wollen Flüchtlinge in Europa aufnehmen und dafür einen fairen Verteilungsschlüssel durchsetzen, andere, insbesondere mittel- und osteuropäische Staaten, wollen hingegen kaum oder gar keine Flüchtlinge mehr aufnehmen. Die Solidarität unter den Mitgliedsstaaten scheint ins Wanken geraten zu sein. Daher stellt sich die Frage wie die Europäische Union auf dieses Dilemma reagiert?

Weitere Information finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/deutschland/service/fluechtlinge_de.htm

<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/zahlen-fakten.html>

<http://www.oecd.org/migration/Is-this-refugee-crisis-different.pdf>

<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-08/fluechtlinge-prognose-deutschland-europa>

EU-MASSNAHMEN ZUR BEWÄLTIGUNG DER FLÜCHTLINGSKRISE

Einige Sofortmaßnahmen der Europäischen Union zur Bewältigung der Krise

- Zum besseren Schutz der Außengrenzen vor Kriminalität und illegaler Migration werden die Kapazitäten und Ressourcen für die Frontex-Operationen Triton und Poseidon aufgestockt
- Bereitstellung eines neuen Brennpunkte-Konzeptes: EASO, Frontex und Europol entsenden Mitarbeiter an die Außengrenzen der Mitgliedsstaaten, um die dort ankommenden Migranten bzw. Flüchtlinge vor Ort schnell erkenntnisdienlich zu behandeln, zu registrieren, ihre Fingerabdrücke abzunehmen und gegebenenfalls Rückführungen zu koordinieren
- Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel: 60 Mio. EUR für die Mitgliedsstaaten an den Außengrenzen, 50 Mio. EUR für ein Neuansiedlungssystem, um 20.000 Menschen sicher und legal nach Europa zu bringen und 30 Mio. EUR für die regionalen Entwicklungs- und Schutzprogramme (RDPP), die 2015/2016 mit Nordafrika und dem „Horn von Afrika“ beginnen
- Informationen zwischen den Mitgliedsländern werden unter der Verwaltung von Europol unter Mitwirkung aller Agenturen der Europäischen Union besser koordiniert und ausgetauscht
- Erstellen von Profilen der von Schleusern einsetzbaren Schiffen durch die Grenzschutzorganisationen Frontex und Europol
- Operationen im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) im Mittelmeer verstärken, um Schleuserboote festzusetzen und zu zerstören
- Verstärkung der laufenden Missionen zur gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik in Niger und Mali im Bereich des Grenzmanagements
- Errichtung eines „multifunktionalen Zentrums“ in Niger, in dem Menschen zunächst darüber informiert werden, ob sie überhaupt in Europa Asyl bekommen können und welche Gefahren eine Flucht nach Europa mit sich bringt
- Entsendung von Migrationsbeauftragten in die EU-Delegationen der wichtigsten Transitländer, um „irreguläre Migration“ zu verhindern



© European Union, 2015

SO FINDEN SIE ZU UNS:

Aufbauwerk Region Leipzig GmbH

Otto-Schill-Straße 1, 04109 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 1 40 77 90
info@aufbauwerk-leipzig.com
www.aufbauwerk-leipzig.com

Europa-Haus Leipzig e. V.

EUROPE DIRECT Informationszentrum

Markt 10, 04109 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 99 99 864
ehl@europa-haus-leipzig.de
www.europa-haus-leipzig.de

Stadt Leipzig

Referat Internationale Zusammenarbeit

Neues Rathaus
Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 1 23-2066
international@leipzig.de
www.leipzig.de/international

EU NACHRICHTEN

EU-MASSNAHMEN ZUR BEWÄLTIGUNG DER FLÜCHTLINGSKRISE

Mittelfristige Maßnahmen - vier Schwerpunkte der europäischen Migrationsagenda

1. Reduktion von Anreizen für irreguläre Migration

- Entsendung europäischer Migrationsbeauftragter in die EU-Delegationen bedeutender Drittstaaten
- Zerschlagung von Schleusernetzen sowie die Verbesserung der Strafverfolgung
- Stärkung der europäischen Grenzschutzorganisation Frontex im Bereich der Rückführung
- Entwicklung eines Handbuchs zur Rückkehr/Rückführung von Flüchtlingen, um diesbezüglich eine einheitliche Praxis in allen Mitgliedstaaten zu etablieren
- stärkere Zusammenarbeit mit den wichtigsten Drittstaaten
- Bekämpfung der Ursachen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe
- Bereitstellung finanzieller Mittel (96,8 Mrd. EUR) für den Zeitraum von 2014-2020 zur Intensivierung auswärtiger Zusammenarbeit um zur Lösung globaler Probleme wie Armut, Unsicherheit, Ungleichheit und Arbeitslosigkeit beizutragen



© European Union, 2015

2. Verbesserung des Grenzmanagements

- Überarbeitung des EU-Pilotprojektes „Intelligente Grenzen“
- Finanzierung von Initiativen zur Stärkung der Interventions- und Rettungskapazitäten der Länder in Nordafrika, um Migranten in Not zu helfen
- Stärkung der Grenzmanagementkapazitäten in Drittstaaten

3. Stärkung einer vollständigen Gemeinsamen Europäischen Asylpolitik

- Umsetzung eines Gemeinsamen Europäischen Asylsystems mit neuen Kontrollmechanismen zur systematischen Identitätsfeststellung und Abnahme von Fingerabdrücken, sowie weitere Maßnahmen, die einem Missbrauch des Asylrechts entgegenwirken sollen
- Dublin-Verordnung evaluieren und 2016 gegebenenfalls reformieren

4. Eine neue Politik für legale Migration

- öffentliche Konsultation über „Blue-Card Richtlinien“ mit dem Ziel der Modernisierung
- Einrichtung einer Dialogplattform, über die sich Wirtschaft, Gewerkschaften und andere Sozialträger gegenseitig austauschen
- Stärkung des Dialogs auf europäischer Ebene zur Identifizierung von Arbeitsmarktlücken, Legalisierung des Aufenthalts von Migranten und der Integration
- Schaffung von mehr Rechtssicherheit für Dienstleister aus Drittstaaten
- Unterstützung der Mitgliedstaaten bei deren Integrationsmaßnahmen durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)
- Stärkere Verknüpfung der Entwicklungspolitik mit der Migrationspolitik

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/policies/european-agenda-migration/background-information/docs/communication_on_the_european_agenda_on_migration_de.pdf

SO FINDEN SIE ZU UNS:

Aufbauwerk Region Leipzig GmbH

Otto-Schill-Straße 1, 04109 Leipzig
 Tel.: +49 (0)341 1 40 77 90
info@aufbauwerk-leipzig.com
www.aufbauwerk-leipzig.com

Europa-Haus Leipzig e. V.

EUROPE DIRECT Informationszentrum

Markt 10, 04109 Leipzig
 Tel.: +49 (0)341 99 99 864
ehl@europa-haus-leipzig.de
www.europa-haus-leipzig.de

Stadt Leipzig

Referat Internationale Zusammenarbeit

Neues Rathaus
 Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig
 Tel.: +49 (0)341 1 23-2066
international@leipzig.de
www.leipzig.de/international

EU PROJEKTE IN LEIPZIG

RESQUE 2.0

Das EU-Projekt unterstützt die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt.

(Text: Aufbauwerk Region Leipzig GmbH)

Die Flüchtlingsthematik ist zurzeit in den Medien und der Politik ein vorherrschendes Thema. Neben den Herausforderungen einer gerechten Verteilung von Flüchtlingen in Europa und der Sicherung der europäischen Außengrenzen spielt auch die Integration in die deutsche Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt eine bedeutende Rolle. Aufgrund der demographischen Entwicklung in Deutschland besteht bereits heute ein Fachkräftemangel in einigen Branchen.



Die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt kann hier einen Beitrag leisten, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Das Aufbauwerk Region Leipzig hat bereits gemeinsam mit dem Caritasverband Leipzig e.V., der Deutschen Angestellten-Akademie GmbH und dem Referat für Migration und Integration im Projekt RESQUE PLUS erste Maßnahmen dafür umgesetzt. Bis zum Start von RESQUE 2.0 wurden bislang sachsenweit 1.370 Personen betreut, beraten und begleitet. 50

Prozent der Teilnehmer konnten in Deutschkurse vermittelt werden, 20 Prozent in Beschäftigung gebracht werden und 15 Prozent nahmen an Qualifikationsmaßnahmen teil. Ziel von RESQUE 2.0 ist die Förderung der beruflichen Integration von Flüchtlingen mit Arbeitsmarktzugang und die Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit der TeilnehmerInnen. Ein wichtiger Bestandteil ist die Verbesserung der deutschen Sprache mithilfe von Sprachkursen. Darüber hinaus werden Job- und PC- Trainings sowie individuelle Qualifizierungsmöglichkeiten angeboten. Ein großes Hemmnis stellen auch die bürokratischen Hürden in Deutschland bei der Jobsuche dar. Hier werden die TeilnehmerInnen ebenfalls unterstützt. Neben der Unterstützung der Flüchtlinge geht es auch darum, die zuständigen Stellen in den Behörden, Arbeitsagenturen und Jobcentern für die spezifischen Belange und Anforderungen zu sensibilisieren und zu schulen. Alle diese Maßnahmen unterstützen die Integration der Flüchtlinge in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt, senken den Fachkräftemangel und sorgen weiterhin dafür, dass Leipzig als eine weltoffene Stadt Europas wahrgenommen wird.

Weitere Informationen zum Projekt RESQUE 2.0 finden Sie unter www.projekt-resque.de.

Pressekonferenz zum Projekt RESQUE 2.0 am 14.09.2015 in Leipzig

Am 14.09.2015 fand im Rathaus der Stadt Leipzig eine Pressekonferenz zum im Juni 2015 begonnenen Projekt RESQUE 2.0. Hierbei standen die Geschäftsführer bzw. Referatsleiter der vier Partner, Aufbauwerk Region Leipzig, Caritasverband Leipzig e.V., der Deutschen Angestellten-Akademie GmbH und dem Referat für Migration und Integration der Presse Rede und Antwort. Die Projektpartner berichteten von den Erfolgen des bisherigen Projekts RESQUE plus. Ein wichtiger Baustein sind nach Aussagen der Partner die Multiplikatoren-schulungen. Hier geht es darum, die entsprechenden Akteure der Arbeitsvermittlung und politischen Akteuren zu sensibilisieren und für die spezifischen Belange und Anforderungen zu schulen.

Die Partner betonten weiterhin, dass für eine erfolgreiche Integration die notwendigen deutschen Sprachkenntnisse eine Grundvoraussetzung sind. Hier besteht für die Region Leipzig immer noch ein erhebliches Defizit. Man hofft, dass die bestehenden Sprachkurse für Asylbewerber geöffnet werden und der Bereich der berufsbezogenen Sprachförderung aufgestockt wird.

Eindrücke der Pressekonferenz finden Sie unter folgenden Links:

Leipzig Fernsehen: <http://www.leipzig-fernsehen.de/Mediathek/Sendungen/DREHSCHEIBE-LEIPZIG/Seite/>

Info TV Leipzig: <http://www.info-tv-leipzig.de/news/info-tv-news/allgemein/resque-2-0/>

Leipziger Internetzeitung: <http://www.l-iz.de/melder/wortmelder/2015/09/fuer-bessere-qualifizierung-und-integration-von-fluechtligen-und-asylbewerbern-start-des-projektes-resque-2-0-107216>

SO FINDEN SIE ZU UNS:

Aufbauwerk Region Leipzig GmbH

Otto-Schill-Straße 1, 04109 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 1 40 77 90
info@aufbauwerk-leipzig.com
www.aufbauwerk-leipzig.com

Europa-Haus Leipzig e. V.

EUROPE DIRECT Informationszentrum

Markt 10, 04109 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 99 99 864
ehl@europa-haus-leipzig.de
www.europa-haus-leipzig.de

Stadt Leipzig

Referat Internationale Zusammenarbeit

Neues Rathaus
Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 1 23-2066
international@leipzig.de
www.leipzig.de/international